

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Verkehr und Öffentliche
Ordnung
VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv-buero@ba-pankow.berlin.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 16. Januar 2020

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Öffentlichen Ordnung ein.

am Donnerstag, 23.01.2020

um 17:15 Uhr

**im Haus 6, Raum 227, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405
Berlin, Fröbelstraße 17**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|----------------------|---|--------|
| 1 | Abstimmung über die Tagesordnung | |
| 2 | Protokollkontrolle 5.12.2019, 9.1.2020 | 5 min |
| 3 | Mobilitätskonzept Stadtumbaugebiet Greifswalder Straße | 30 min |
| 4 | Stand Erweiterung Parkraumbewirtschaftung | 15 min |
| 5 | Bericht des Bezirksamtes und Nachfragen | 20 min |
| 6 | Überwiesene Drucksachen | |
| 6.1 | Rad- und Fußweg „Wilhelmsruher Spange“ entlang der Heidekraut-Bahn
Drucksache: VIII-0925 | 15 min |
| 6.2 | Baustellenkennzeichnung
Drucksache: VIII-1025 | 15 min |
| 6.3 | Verkehrsberuhigung im Komponistenviertel
Drucksache: VIII-1031 | 15 min |
| Unter Zeitvorbehalt: | | |
| 6.4 | Durchgangsverkehre im Alten Schlachthof reduzieren!
Drucksache: VIII-1037 | 15 min |
| 7 | Sonstiges | |

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wolfram Kempe
Ausschussvorsitzender



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

VIII-0925

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.08.2019 BVV

BVV/025/VIII

Betreff: Rad- und Fußweg "Wilhelmsruher Spange" entlang der Heidekraut-Bahn

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in Abstimmung mit der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) und SenUVK ein Konzept inklusive möglicher Finanzierung für eine Rad- und Fußverbindung entlang der Heidekrautbahn-Stammstrecke zwischen den Haltepunkten Wilhelmsruh und „Rosenthal“ am Märkischen Viertel zu erstellen.

In von den räumlichen Voraussetzungen nicht optimalen Bereichen - besonders an der Engstelle zwischen Pankow Park und Hertzstraße – ist die Möglichkeit kurzer, pragmatischer Unterschreitungen der Standards oder alternativer Führungen zu prüfen.

Das Bezirksamt soll sich beim Senat dafür einsetzen, dass eine Förderung insbesondere nach §34 des Berliner Mobilitätsgesetzes (MobG) zur Verfügung gestellt wird, da die Maßnahme insbesondere auf die Vorgaben in §3 und §36 MobG ausgerichtet ist.

Der Bezirksverordnetenversammlung ist bis zum 31.12.2019 erstmals zu berichten, auch inwieweit eine Synergie mit den Planungen zur Wiederherstellung der Heidekrautbahn-Stammstrecke zu gewährleistet werden können.

Berlin, den 07.08.2019

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Bedarf an umweltverträglicher Mobilität steigt auch in den Stadtrandbereichen an. Aufgrund der vergleichsweise noch schlechten Erschließung durch den ÖPNV hat der Radverkehr als Verkehrsträger des Umweltverbunds ein besonders großes Potential.

Bereits heute lässt der Radverkehr im Bereich Wilhelmsruh einen großen Bedarf an bequemer Alltagsmobilität erkennen. Fahrradpendelnde u.a. aus dem Märkischen Viertel und Lübars mit Ziel Innenstadt, aber auch aus der Innenstadt mit Ziel u.a. Pankow Park und Gewerbegebiet Zerpenschleuser Ring haben mehr Bedarf für attraktive und sichere Radrouten.

Zwischen den Haltepunkten Wilhelmsruh (Kopenhagener Straße) und „Rosenthal“ (Wilhelmsruher Damm) ist parallel zur Bahn-Trasse die Anlage eines Fuß- und Radwegs notwendig, um die oben genannten Quellen und Ziele direkter an die innerstädtischen Zentren anzubinden.

Sowohl der Mauerwegabschnitt zwischen S-Bhf. Schönholz und S-Bhf. Wilhelmsruh, als auch der Abschnitt nördlich des Haltepunktes „Rosenthal“ (Wilhelmsruher Damm) ist bereits ausgebaut worden, der fehlende Abschnitt würde einen Lückenschluss darstellen.

Diese „Wilhelmsruher Spange“ verkürzt die bestehende 3,3 km lange Verbindung des Mauerwegs, der westlich um den Pankow-Park herumgeführt wurde auf, um ca. 1,1 km bzw. ein Drittel.

Durch die Inbetriebnahme der Heidekrautbahn-Stammstrecke wird somit ein mehrfacher Nutzen für den ganzen Umweltverbund aus Rad- und Fußverkehr sowie öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) erzielt, und das Radverkehrsnetz entsprechend §41 MobG um eine „schnelle, bequeme und sichere“ Verbindung bereichert.



**Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin**

VIII-1025

Antrag

Linksfraktion

Ursprung:
Antrag, Linksfraktion
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
04.12.2019 BVV

BVV/028/VIII

Betreff: Baustellenkennzeichnung

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, über Hochbaumaßnahmen hinaus an allen Baustellen im öffentlichen Raum, in Anlehnung an die Regelungen der Bauordnung für Berlin (BauO Bln) ein Schild anzubringen bzw. anbringen zu lassen, anhand dessen die Bezeichnung, das Ziel, Kosten und die prognostizierte Dauer des Bauvorhabens erkennbar wird.

Berlin, den 26.11.2019

Einreicher: Linksfraktion
gez. BV Jurik Stiller, BV Matthias Zarbock

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der § 11 Abs. 3 BauO Bln regelt für die Ausführung nicht verfahrensfreier Bauvorhaben:

»die Bauherrin oder der Bauherr [hat] an der Baustelle ein Schild, das die Bezeichnung des Bauvorhabens sowie die Namen und Anschriften der Entwurfsverfasserin oder des Entwurfsverfassers, der Bauleiterin oder des Bauleiters und der Unternehmerin oder des Unternehmers für den Rohbau enthalten muss, dauerhaft und von der öffentlichen Verkehrsfläche aus sichtbar anzubringen.«

Diese Transparenz besteht aber nicht für alle Baumaßnahmen im öffentlichen Raum, was u.a. die Möglichkeiten, verantwortliche Stellen ansprechen zu können, deutlich einschränkt.

Im Sinne transparenten Verwaltungshandelns sollte daher der im § 11 BauO Bln zum Ausdruck kommende Anspruch auch bei weiteren Baumaßnahmen (etwa der Leitungsbetriebe, Wasserbetriebe oder bspw. der BVG) Anwendung finden.



**Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin**

VIII-1031

Antrag

BV Johannes Kraft und BV Denise Bittner für Bürger_innen

Ursprung:
Antrag, BV Johannes Kraft und BV Denise Bittner für
Bürger_innen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

04.12.2019 BVV

BVV/028/VIII

Betreff: Verkehrsberuhigung im Komponistenviertel

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird in Ergänzung des Beschlusses auf Drucksache VIII-0938 vom 30.10.2019 ersucht, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Prüfung eines geeigneten Standorts und Errichtung eines reversiblen modalen Filters oder einer Durchfahrtsperre in der Chopinstraße (wie es sie z.B. zwischen Orankeweg und Orankestraße auf der Höhe des Orankesees gibt), beispielsweise an der Ecke der Chopinstraße zur Indira-Gandhi-Straße oder leicht versetzt in die Chopinstraße, wo sich die Fahrspuren teilen, oder an der Ecke der Chopinstraße zur Smetana-Straße.
2. Prüfung, ob die unter 1. beantragte Sperrung des Autoverkehrs in der Chopinstraße auf die Zeiten des relevanten Berufsverkehrs, d.h.
 - a. stadteinwärts montags bis freitags auf den Zeitraum von 7 bis 10 Uhr
 - b. stadtauswärts montags bis freitags auf den Zeitraum von 14 oder 15 bis 19 Uhr beschränkt werden kann, um die Einschränkungen der Bewohner des Komponistenviertels, insbesondere der Chopinstraße und der Otto-Brahm-Straße, gering zu halten.
3. Durchführung einer umfassenden (das gesamte Komponistenviertel umfassenden) Verkehrszählung vor Umsetzung der zur Verkehrsberuhigung geplanten Maßnahmen.

Berlin, den 27.11.2019

Einreicher: BV Johannes Kraft und BV Denise Bittner für Bürger_innen
für Benno Schick, Michael Moritz, Jochen Franken, Nobert Richter, Andrea Untergutsch, Kathrin Plath, Jan Bosse, Heike Steinhardt und Prof. Dr. Thomas Scheffler, Stefan Baur, Dr. Nadja und und Martin Hartlich, Sylvia und Peter Köppen, Stefanie Moritz, Anna von Polheim, Gunda Weiland, Nicole Richter, Marcus Haack, Nicola und Felix Nibbes, Katja und Steffen Moritz, Katrin Springer, Thomas Prinz, Dr. Carmen Barsan, Evi und Jürgen Müller, Ulrich Seidler (alle aus der Gounodstraße), Dr. Alexandra Popp, Yvonne Herold (aus der Bizetstraße)

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Wir begrüßen die mit dem Beschluss der BVV vom 30.10.2019 beabsichtigte Verkehrsberuhigung des Komponistenviertels, lehnen aber die Beschränkung auf die beiden empfohlenen Baumaßnahmen ab, da sie zur Verschiebung des Durchgangsverkehrs auf die Herbert-Baum-Straße, die Gounodstraße, die obere Smetana- sowie die Chopinstraße und zu einer zusätzlichen Gefährdung der Schüler der Dreieins-, der Waldorf- und der Picasso-Grundschule führt. Dies wird insbesondere befürchtet, da die Gounodstraße sowie die Gürtelstraße die direkte Verbindungsachse zwischen Hansastraße und Greifswalder Straße bilden, was sicherlich die Hauptmotivation der Verkehrsteilnehmer ist, die das Komponistenviertel regelmäßig (vermutlich auch auf Anweisung moderner Navigationsanwendungen wie Google Maps und dergleichen) durchfahren.

Die eben genannten Schulen und Straßenzüge sind bereits jetzt vom zunehmenden Durchgangsverkehr in beiden Richtungen betroffen (siehe die zwei Fotos vom typischen Feierabendverkehr durch die Gounodstraße anbei). Die Begründung des Beschlusses der BVV Pankow vom 30.10.2019, dass gegenwärtig fast ausschließlich die Bizetstraße, nicht aber die parallelen Erschließungsstraßen mangels Reisezeitvorteils betroffen seien, trifft nicht zu. Durch die bisher von der BVV empfohlenen Sperrungen in der Bizetstraße und der Meyerbeerstraße wird die Verkehrsbelastung für die dritte durchquerende Achse, die Gounodstraße, sicherlich noch verschlimmert. Aus diesem Grunde halten wir auch die weiterhin beantragte Verkehrszählung für dringend erforderlich.

Die hier unter 1. beantragten Sperrungen führen nicht dazu, dass sich der Durchgangsverkehr innerhalb des Komponistenviertels zu Lasten eines Teils der Bewohner und Bewohnerinnen verlagert, sondern es führt dazu, dass das gesamte Viertel und insbesondere die Picasso-Grundschule entlastet werden.

Zwar wird mit diesen Sperrungen die An- und Ausfahrt aus dem Viertel für deren Bewohner und für den Kundenverkehr eingeschränkt, allerdings halten wir dies angesichts der weitreichenden verkehrsberuhigenden Wirkung für akzeptabel.

Für die Bewohner der Chopinstraße und der Otto-Brahm-Straße bleibt (besonders relevant bei einer Sperrung der Chopinstraße an der Ecke zur Indira-Gandhi-Straße) die Durchfahrt Otto-Brahm-/Gounodstraße bis zu einer Breite des Kfz von 2,20 Metern noch möglich. Zudem können die Interessen dieser Bewohner bei der Standortwahl des modalen Filters am Solonplatz berücksichtigt werden.

Durch die unter 2. zur Prüfung beantragten zeitweisen Sperrungen wird die Durchfahrt für die Bewohner der Chopinstraße und der Otto-Brahm-Straße in den meisten Fällen nicht mehr eingeschränkt, da der regelmäßige Berufsverkehr für die Anwohner möglich bleibt. Zudem besteht für die Fahrer von Kfz bis zu einer Breite von 2,20 Metern weiterhin die Durchfahrt über die Otto-Brahm-Straße zur Gounodstraße. Rettungsfahrzeuge gelangen weiterhin ganztags über die Indira-Gandhi-Straße in die Chopinstraße. Die Belieferung und der Kundenverkehr des Aldi-Supermarktes werden wenig eingeschränkt.

Wir halten den Aufwand durch die neue Beschilderung (inklusive Hinweisschildern auf die geänderte Verkehrsführung an den Haupteinfahrten in das Komponistenviertel an der Einmündung der Gürtelstraße und der Rossinistraße auf der Berliner Allee) und die unter Umständen erforderlichen Änderungen der Signalsteuerungen der Ampeln angesichts der erheblichen verkehrsberuhigenden Wirkung für die Schüler- und Schülerinnen und für die Einwohnerinnen und Einwohner des Komponistenviertels für notwendig und für gerechtfertigt.





**Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin**

VIII-1037

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
Antrag, Fraktion der CDU
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
04.12.2019 BVV

BVV/028/VIII

Betreff: Durchgangsverkehre im Alten Schlachthof reduzieren!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die den Durchfahrtsverkehr durch den Alten Schlachthof vom Samariterkiez zur Landsberger Allee bzw. Storkower Straße verringern. Dabei soll eindeutig auch die Möglichkeit berücksichtigt werden, mit dem Nachbarbezirk in Kontakt zu treten, um auf den Rückbau der dort errichteten Durchfahrtsperren und die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für den Samariterkiez und den Alten Schlachthof hinzuwirken.

Berlin, den 27.11.2019

Einreicher: Fraktion der CDU

Denise Bittner, Johannes Kraft und die übrigen Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat im Samariterkiez an der Bänsch- Ecke Samariterstraße, Schreiner- Ecke Voigtstraße sowie Bänsch- Ecke Pettenkoferstraße Durchfahrtssperren errichtet. Diese werden bei den Anwohnern durchaus kontrovers gesehen. Ziel ist eine Verkehrsberuhigung im Samariterkiez. Ob dieses Ziel im Samariterkiez erreicht wurde, darf bezweifelt werden, denn derzeit sind Verkehrsteilnehmer aufgrund der Sperren häufig zum Wenden gezwungen. Allerdings sorgt die Maßnahme für ein spürbar erhöhtes Verkehrsaufkommen im Alten Schlachthof, da viele den Kiez als Ausweichstrecke nutzen. Auch der Schwerlastverkehr (LKW) hat zugenommen.

Geeignete Maßnahmen sollten möglicherweise in Absprache mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg getroffen werden.

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung am: 23.01.2020

Beginn: **17:15 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
-------------------	--------------	-----------

Dr. Enge, Thomas - FDP -

Feige, René - Bü 90/Grüne -

Kempe, Wolfram - Linke -

Kraft, Johannes - CDU -

Kretschmer, Stefan - AfD -

Lenkeit, Marc - SPD -

Dr. Meier, Frank - fraktionslos -

Schröder, Roland - SPD -

Stiller, Jurik - Linke -

Tharan, Almuth - Bü 90/Grüne -

Vollrath, Patrick - CDU -

Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
------------------	--------------	-----------

Drathschmidt, Nicolas - SPD -

Abraham, Stefan - Linke -

Dürrhauer, Jörg - AfD -

Flores, Patrizia - Bü 90/Grüne -

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
--------------------------	--------------	-----------

Busch, Olaf - AfD -

Garske, Sonja - SPD -

Kraudzun, Tobias - Bü 90/Grüne -

Krstic, Jeremy - Linke -

BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
-------------	--------------	-----------

Krüger, Daniel - AfD - BzStR

Kuhn, Vollrad - Bü 90/Grüne - BzStR
